

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Edmund HUSSERL

Nachlaß

- 21-2** *Der Pater und der Philosoph* : die abenteuerliche Rettung von Husserls Vermächtnis / Toon Horsten. Aus dem Niederländischen von Marlene Müller-Haas. - 1. Aufl. - [Berlin] : Galiani Berlin, 2021. - 287, [8] S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: De pater en de filosoof. - Die Übersetzung folgt der 3. Aufl., ergänzt um Änderungen des Autors. - ISBN 978-3-86971-211-6 : EUR 25.00
[#7488]

Edmund Husserl (1859 - 1938)¹ war einer der bedeutendsten Philosophen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, ohne dessen Werk und Wirken viele andere Denker nicht so gedacht haben würden, wie sie es taten. Das betrifft nicht nur Heidegger,² Sartre,³ Edith Stein,⁴ sondern auch noch viel

¹ *Husserl-Handbuch* : Leben - Werk - Wirkung / Sebastian Luft ; Maren Wehrle (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2017. - VI, 374 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476- 02601-9 : EUR 89.95 [#5647]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8803> - *Husserl-Lexikon* / hrsg. von Hans-Helmuth Gander. In red. Zusammenarbeit mit Thiemo Breyer ... - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, [Abt. Verlag], 2010. - 335 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-534-16493-6 : EUR 79.00, EUR 49.90 (für Mitgl.) [#0897]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz302696660rez-1.pdf> - *Husserliana* : Dokumente / veröff. vom Husserl-Archiv (Leuven). - Dordrecht : Kluwer [wechselnde Verlage]. - Darin u.a.: Bd. 1. Husserl-Chronik : Denk- und Lebensweg Edmund Husserls / Karl Schuhmann. - 1977. - XXI, 516 S. - ISBN 90-247-1972-0. - Bd. 4. Edmund Husserl bibliography / comp. by Steven Spileers. - 1999. - VI, 450 S. - ISBN 0-7923-5181-9 : Hfl. 450.00, \$ 270.00 [5849]. - Rez.: **IFB 00-1/4-125**

<https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00%5f0125.html>
² *Martin Heidegger - zwischen Phänomenologie und Theologie* : eine Einführung / George Remete. Übers. und Bearb. von Christian Schuster. - Deutsche Ausg., 1. Aufl. - Wachtendonk : Edition Hagia Sophia, 2015. - 196 S. ; 21 cm. - Einheitssacht.: Martin Heidegger, între fenomenologie i teologie . - ISBN 978-3-937129-84-6 : EUR 18.90 [#4543]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz44478683Xrez-1.pdf> - *A companion to Heidegger's "Phenomenology of religious life"* / ed. by S. J. McGrath ... - Amsterdam [u.a.] : Rodopi, 2010. - XIX, 375 S. ; 22 cm. - (Elementa ; 80). - ISBN 978-90-420-3080-0 : EUR 80.00 [#1585]. - Rez.: **IFB 11-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz333409566rez-1.pdf> - Siehe weiterhin: *Religiöse Erfahrung in der Phänomenologie des frühen Heidegger /*

später bei Denkern wie Derrida oder Blumenberg⁵ – ganz zu schweigen von allerlei weiteren Denkströmungen, die sich in der einen oder anderen Weise als phänomenologisch orientiert verstanden und verstehen.⁶

Die Situation Edmund Husserls und seiner Frau wurde nun ab 1933 immer prekärer. Husserl gelang es nicht mehr, außerhalb Deutschlands eine angemessene Stelle zu finden; auch die Sorge um seine umfangreichen Manuskripte, die sein Werk in der Zukunft prägen sollten, nahm zu, schließlich auch die ums eigene Leben. Denn die Ausgrenzung während des Dritten Reiches nahm immer mehr zu. Husserl selbst verstarb 1938, ohne daß der weitere Verbleib seines Nachlasses geregelt worden war. Der seiner Professur verlustig gegangene Sohn Husserls war in den USA, während seine Witwe Malwine geb. Steinschneider nun über das Material wachte. Hier nun setzt die Geschichte ein, die das vorliegende, eingängig geschriebene Buch⁷ schildert. Der belgische Pater Herman Leo Van Breda, war im Zuge seiner Philosophiestudien auf Husserl gestoßen und hatte sich immer mehr für ihn interessiert, so daß er beschloß, seine Doktorarbeit über ihn zu schreiben. Auch hatte er erfahren, daß Husserl manchmal Studenten erlaubte, in seinen unveröffentlichten Manuskripten zu lesen. So machte er sich auf den Weg nach Freiburg, nachdem allerdings Husserl schon verstorben war, und knüpfte den Kontakt mit dessen Witwe, woraus bald kon-

Mario Fischer. - Göttingen [u.a.] : Vandenhoeck & Ruprecht, 2013. - 480 S. ; 24 cm. - (Forschungen zur systematischen und ökumenischen Theologie ; 130). - ISBN 978-3-525-56408-0 : 70.00.

³ **Jean-Paul Sartre, Das Sein und das Nichts** / hrsg. von Bernard N. Schumacher. - 2., bearb. Aufl. - Berlin : De Gruyter, 2014. - XI, 265 S. ; 23 cm. - (Klassiker auslegen ; 22). - ISBN 978-3-05-005675-3 : EUR 24.95 [#3979]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz42417636Xrez-1.pdf>

⁴ **Edith-Stein-Lexikon** / hrsg. von Marcus Knaup und Harald Seubert. Unter Mitarb. von Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, Martin Hähnel und René Raschke. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Herder, 2017. - 431 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-451-34550-0 : EUR 38.00 [#5640]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8801>

⁵ **Phänomenologische Schriften** : 1981 - 1988 / Hans Blumenberg. Hrsg. von Nicola Zambon. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2018. - 519 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-518-58721-8 : EUR 48.00 [#6184]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9595>

⁶ Siehe etwa **Phänomenologie zur Einführung** / Ferdinand Fellmann. - 3., vollständig überarb. Aufl. - Hamburg : Junius, 2015. - 208 S. ; 17 cm. - (Zur Einführung). - ISBN 978-3-88506-744-3 : EUR 13.90 [#4612]. - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz454070039rez-1.pdf> - **Phänomenologie in Frankreich** / Bernhard Waldenfels. - [Nachdr.] - Berlin : Suhrkamp, 2010. - 588 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 644). - ISBN 978-3-518-28244-1 : EUR 18.00 [#1773]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz333710525rez-1.pdf> - **Neue Phänomenologie in Frankreich** / Hans-Dieter Gondek ; László Tengélyi. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2011. - 708 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 1974). - ISBN 978-3-518-29574-8 : EUR 20.00 [#1774]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz325322422rez-1.pdf>

⁷ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1220616702/04>

krete Pläne wurden, die 40.000 Blatt Nachlaßschriften in einem Archiv im Ausland zu sichern, um die künftige Husserl-Forschung auf eine solide Grundlage zu stellen und sie vor den Nachstellungen der Nationalsozialisten, die eine konkrete Gefahr darstellten, zu schützen. In Freiburg lernt Van Breda auch die Assistenten Husserls Eugen Fink sowie Ludwig Landgrebe kennen,⁸ die zu denen gehören, die seine Manuskripte mit ihrer speziellen Schrift überhaupt lesen können, da sich Husserl ungünstigerweise nicht nur der Gabelsberger Kurzschrift, sondern auch einer von ihm weiterentwickelten Variante bedient.

Die große Menge Papiere, die hier zu transportieren war – idealerweise auch die Handbibliothek Husserls mit vielen Widmungsexemplaren und Anstreichungen bzw. Marginalien, stellte aber die Planung vor große Schwierigkeiten. Denn der Plan, sie mittels Diplomatenpost zu verschicken, ließ sich erst nicht umsetzen, dann scheiterte der Versuch, sie von einem Kloster in der Nähe der Schweizer Grenze dorthin in die Sicherheit bei dem Psychiater Ludwig Binswanger zu bringen. Aber als die mit Edith Stein befreundete Adelgundis Jaegerschmid dort klingelte, um ihn um Hilfe zu bitten, öffnet dessen Frau und bescheidet sie abschlägig mit dem erschütternden Satz: „Lassen Sie uns in Ruhe! Auch wir sind für Hitler“ (S. 43).⁹

Durch umtriebige Organisation gelingt es dann, die drei Koffer, die zwischenzeitlich in der belgischen Botschaft in Berlin lagerten, per Diplomatenpost nach Löwen zu schicken, wo sie dann in der Universitätsbibliothek mit Transkriptionen von Stein, Fink und Landgrebe zusammengeführt werden, die Van Breda selbst transportiert hatte. Nun ist der Nachlaß vorerst gerettet, es muß nun aber auch angesichts des kürzlich von den Nationalsozialisten durchgeführten Novemberpogroms dringend an eine Rettung Malvines gedacht werden, die in einem Kloster in Herent unterkommt und 1942 sogar zum Entsetzen ihrer Kinder zur katholischen Kirche übertritt.

Auch Fink und Landgrebe sollen nach Belgien geholt werden, damit das Husserl-Archiv dort mit seiner Arbeit beginnen kann. Dazu fährt Van Breda auch nach Prag, wo sich Landgrebe aufhält, lernt dort auch Jan Patočka und Emil Utitz¹⁰ kennen. Man verabredet, daß im Falle einer deutschen Annexion der Tschechoslowakei die eigentlich in Prag verbleiben sollenden Husserl-Papiere ebenfalls nach Belgien überführt werden sollen, was dann

⁸ Siehe ***Laudatio für Ludwig Landgrebe und Eugen Fink*** / Herman Leo Van Breda. // In: *Phänomenologie Heute* : Festschrift für Ludwig Landgrebe / Walter Biemel, Hrsg. - Den Haag : Nijhoff, 1972. - 222 S. - (Phaenomenologica ; 51). . ISBN 90-247-1336-6. - S. 1 - 13.

⁹ Leider verzichtet das Buch aufgrund seines populärwissenschaftlichen Zuschnitts gänzlich auf Anmerkungen, so daß auch keine Quellennachweise geliefert werden.

¹⁰ ***Philosophie im Exil*** : Emil Utitz, Arthur Liebert und die Exilzeitschrift „Philosophia“ ; Dokumentation zum Schicksal zweier Holocaust-Opfer / Reinhard Mehring. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2018. - 335 S. ; 24 cm. - (Orbis phaenomenologicus : Quellen ; 6). - ISBN 978-3-8260-6449-4 : EUR 49.80 [#5855]. - Rez.: **IFB 18-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8997>

sechs Monate später wiederum auf dem Weg belgischer Diplomatenpost geschieht.

Van Breda kann 1941 endlich auch seine Dissertation über Husserl abschließen, auch Malvine Husserl kommt zur Verteidigung ins Philosophische Institut. Doch es gelingt ihm unter den Bedingungen der deutschen Besatzung nicht, die Arbeit auch zu publizieren. Es ist hier nicht im einzelnen zu rekapitulieren, wie die verwickelten Schicksale aller Beteiligten in den Kriegsjahren aussahen, bis hinein in manche Enttäuschungen, die sich schon daraus ergeben mußten, daß im nachhinein nicht jedes Verhalten Van Bredas optimal gewesen sein mag. Im Wirrwarr des deutschen Rückzugs aus Belgien ist auch der Nachlaß Edith Steins in Gefahr, wird von den Nonnen bis auf eingemauerte Teile auf die Flucht mitgenommen, aber unterwegs auf dem Dachboden eines Klosters zurückgelassen, wo die Papiere aber nicht sicher sind, bis sie Van Breda von dem dortigen Kaplan, der die inzwischen verstreuten Blätter hat zusammentragen lassen, übernehmen und sichern kann.

Nach dem Krieg muß auch das Geld beigebracht werden, um die Arbeit des Husserl-Archivs sicherzustellen.¹¹ Da Eugen Fink und Ludwig Landgrebe in Deutschland bleiben und nicht mehr nach Löwen zurückkehren, muß auch die Transkriptionsarbeit als Vorbereitung für Publikationen anderweitig vorgebracht werden. Van Breda stellt dazu den Heidegger-Schüler Walter Biemel und dessen Verlobte Marly Wetzell an, die sich eigentlich mehr für Heidegger interessierten, aber rasch in ihre neuen Aufgaben einarbeiteten. Das Archiv muß nun auch in Form von Husserl-Editionen liefern, was wie die weitere Geschichte mit verschiedenen Schwierigkeiten verbunden ist; auch gelingt es erst im Mai 1946 nach langen Vorbereitungen, die Reise Malvine Husserls zu ihren Kindern in die Vereinigten Staaten über Göteborg zu organisieren.

Der letzte Teil des Buches steht unter der etwas unfair klingenden Überschrift *Die Obsession eines Franziskaners*. Es schildert Van Bredas Bemühungen um die Husserliana, seine Beziehung (nicht sehr intensiv) zu Heidegger, dessen **Sein und Zeit**¹² er für unlesbar hält (S. 192) sowie dessen Beziehungen zu Husserl. Als Nachfolger des Mitarbeiters im Husserl-Archiv Walter Biemel, der zu Karlheinz Volkmann-Schluck nach Köln wechselt, geht Rudolf Boehm nach Löwen, um dort sehr eng mit Van Breda zusammenzuarbeiten. Er ist dort vor allem mit der Transkription der Husserl-Handschriften und der Vorbereitung von Editionen beschäftigt. Viel Energie geht auch in die Klärung der Urheberrechte mit den Husserl-Erben, eine

¹¹ **The Husserl archives in Louvain** / Herman Leo Van Breda. // In: Philosophy and phenomenological research. - 7 (1947),3, S. 487 - 491. - Zum Archiv siehe generell <https://hiw.kuleuven.be/hua> [2021-06-01]. - Es gibt auch ein Husserl-Archiv an der Universität Köln: <https://husserl.phil-fak.uni-koeln.de/> [2021-06-01].

¹² Siehe zuletzt **Neunzig Jahre "Sein und Zeit"**: die fundamentalontologische Frage nach dem Sinn von Zeit / Harald Seubert (Hg.). -Orig.-Ausg. - Freiburg ; München : Alber, 2019. - 311 S. ; 22cm. - (Schriftenreihe / Martin-Heidegger-Gesellschaft ; 12). - ISBN 978-3-495-49039-6 : EUR 39.00 [#6474]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9878>

wichtige Frage, nachdem immer mehr Husserl-Werke in andere Sprache übersetzt wurden. Die wichtige Levinas-Arbeit **Totalität und Unendlichkeit** erscheint in einer Reihe Van Bredas; es gibt aber auch Querelen, vor allem um den Status der Edith-Stein-Manuskripte im Husserl-Archiv. Auch die zunehmende gesundheitliche Beeinträchtigung des Paters und seine Reizbarkeit werden nicht verschwiegen. Van Breda, der noch einen guten Kontakt zu Philosophen der Generation von Maurice Merleau-Ponty hatte, die sich mit der Phänomenologie beschäftigten, findet keinen Zugang mehr zu der nachfolgenden Generation von Denkern wie Barthes, Foucault, Deleuze oder Derrida (der 1954 einige Wochen im Löwener Archiv arbeitet). Während eines Vortrags des Letzteren in Löwen in den siebziger Jahren „schwillt dem Pater immer mehr der Kamm“, „er springt auf und stürmt aus dem Saal. Sein Urteil ist eindeutig: Das hat nichts mehr mit Philosophie zu tun. Wenn es überhaupt etwas ist, dann Literatur“ (S. 143 - 144). Jedenfalls erkennt Van Breda immerhin, daß Derridas Dekonstruktion nichts mehr mit Husserls Vorstellung von einer Philosophie als strenger Wissenschaft zu tun hat. Im März 1974 stirbt Pater Van Breda, der weniger ein Philosoph als ein Wissenschaftsmanager war; für seine Rettung des Husserl-Nachlasses durch die Wirren der Zeit von NS-Diktatur und Weltkrieg verdient der flämische Franziskaner einen Platz in der Geistes- und Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Fazit: Ein ausgesprochen lesenswertes Buch, das eine spannende Episode der Philosophiegeschichte des 20. Jahrhunderts packend und auf der Basis der Auswertung von Aussagen der Zeitzeugen nacherzählt und auch über den Kreis der an Husserl Interessierten hinaus beachtet werden sollte.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10898>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10898>